

Greenpeace: Rascher Verkehrsgipfel zu Lobau-Autobahn erforderlich

Utl.: Umweltschützer kritisierten überholte Betoniermentalität =

Wien (OTS) - Die Umweltschutzorganisation Greenpeace protestiert schärfstens gegen den heutigen Versuch der Asfinag, mit den Probebohrungen für den Lobau-Tunnel zu beginnen. "Umweltschützer haben die Bautrupps mittlerweile aufgehalten, derzeit können die Arbeiten nicht fortgesetzt werden", berichtet Matthias Schickhofer, Greenpeace-Kampagnenleiter.

Greenpeace fordert einen sofortigen Stopp der Probebohrungen sowie einen Abzug der Baumaschinen aus der Lobau. Erst dann werden Gespräche mit dem Baubetreiber Asfinag möglich sein.

Die Umweltschützer verlangen die rasche Abhaltung eines verkehrspolitischen Gipfels, um eine klimaverträgliche Gesamtlösung für den Verkehr in Ostösterreich zu erzielen.

"Wir sind erschüttert, dass in Zeiten von dramatischem Klimawandel und Feinstaubbelastung der Bau einer verkehrspolitisch unsinnigen Autobahn mit überholter Betoniermentalität durchgesetzt werden soll. Der Verkehr ist in Europa der am schnellsten wachsende Verursacher des Klimawandels. Weitere Autobahnen ebnen den Weg in die Klimakatastrophe", kritisiert Schickhofer.

Rückfragehinweis:

Thomas Hohenberger, Pressesprecher, 0664-5308186

Matthias Schickhofer, Greenpeace-Kampagnenleiter, 0664-6126715

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0053 2006-11-27/09:53

270953 Nov 06

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20061127_OTS0053